

Devisentelegramm

24.04.2025

08:03

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1338	1,1342	EUR / AUD	1,7854	1,7863	EUR / HUF	408,16	408,55
EUR / GBP	0,8544	0,8548	EUR / NZD	1,9055	1,9078	EUR / CNH	8,2740	8,2784
EUR / CHF	0,9390	0,9396	EUR / HKD	8,7970	8,8004	GBP / USD	1,3268	1,3272
EUR / JPY	161,94	162,04	EUR / SGD	1,4905	1,4916	USD / CHF	0,8282	0,8284
EUR / CAD	1,5722	1,5730	EUR / TRY	43,4038	43,4308	USD / JPY	142,83	142,87
EUR / SEK	10,9707	10,9779	EUR / THB	38,0423	38,0717	USD / CAD	1,3867	1,3869
EUR / NOK	11,9263	11,9375	EUR / CZK	24,991	25,014	AUD / USD	0,6347	0,6353
EUR / DKK	7,4652	7,4681	EUR / PLN	4,2834	4,2865	NZD / USD	0,5945	0,5950

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1437-39	1,1329-31	1,1376-78	
New York	1,1417-19	1,1309-11	1,1311-13	
Tokio	1,1355-57	1,1313-15		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro zeigt sich weiterhin dominant über der 1,13er-USD-Marke, musste im gestrigen Handelsverlauf jedoch einen kleinen Rückschlag hinnehmen, nachdem eine Meldung des Wall Street Journal aus Washington die Märkte erreichte. Demnach plant die Trump-Administration, im Zuge einer deeskalierenden Strategie gegenüber China, die aktuell noch bestehenden Strafzölle von 145% auf etwa 50–65% zu reduzieren. Für Waren, die nicht als „gefährdend für den nationalen Wohlstand“ eingestuft werden, sollen sogar nur noch 35% Zölle gelten – zumindest solange kein neuer Handelsdeal geschlossen wurde. Trump kommentierte dies in gewohnt salopper Weise mit den Worten, man werde „sehr nett sein – und sie (gemeint ist China) auch – und dann werden wir sehen, was passiert“. Auslöser dieser verbalen Entspannung dürfte eine Rede von US-Finanzminister Scott Bessent gewesen sein, in der er betonte, dass die aktuelle Pattsituation mit China nicht mehr haltbar sei. Wie nachhaltig oder substantiell diese Ankündigungen tatsächlich sind, bleibt offen. Bisher handelt es sich vor allem um verbal begleitete Marktberuhigung, ohne dass konkrete Maßnahmen oder Dokumente vorliegen. Solange keine belastbaren Verhandlungen mit klaren Inhalten auf den Weg gebracht werden, bleibt das Thema ein erheblicher Risikofaktor für die Märkte. Auch der US-Anleihenmarkt steht im Fokus der Beobachtung. In den vergangenen Wochen wurde dieser durch die Eskalation im Handelskonflikt stark unter Druck gesetzt, was zu einem sprunghaften Anstieg der Renditen, insbesondere der viel beachteten 10-jährigen US-Staatsanleihen, geführt hatte. Die Rendite erreichte ein Jahreshoch, was Spekulationen über eine weitere Verschärfung im Konflikt mit China befeuerte. Gestern konnte sich der Markt jedoch etwas stabilisieren: Die Rendite der 10-jährigen Papiere sank zwischenzeitlich um rund 10 Basispunkte auf unter 4,275%, was von vielen als Zeichen einer leichten Entspannung gewertet wurde. Auch die inzwischen mehrfach bestätigte Nachricht, dass Trump Fed-Chef Jerome Powell nicht entlassen werde, wirkte positiv auf die Märkte. Der S&P 500 legte daraufhin zeitweise um knapp 4% zu. Weniger optimistisch fielen hingegen die gestern veröffentlichten S&P April Flash-PMLs aus, die einen weiteren Dämpfer für die konjunkturelle Lage in den USA signalisierten. Die Geschäftstätigkeit wuchs so langsam wie seit 2023 nicht mehr, und auch die Produktionserwartungen trübten sich deutlich ein. Besonders der zunehmende Preisdruck, der durch die Zölle entsteht, belastet die Unternehmen zunehmend. So fielen die Produktionszahlen im verarbeitenden Gewerbe um 2,3 Punkte auf 51,2, während der Indikator für die zukünftigen Produktionserwartungen um 3,5 Punkte auf den tiefsten Stand seit Oktober 2022 absackte. Trotz eines weiterhin robusten Euros bleiben die Märkte hochgradig nervös und richten ihre Augen auf jede neue Entwicklung in der US-Handelspolitik. Auch wenn die Hoffnung auf eine Entspannung nicht aufgegeben wurde, ist eines klar: Die Volatilität wird bleiben – solange Worte nicht durch Taten untermauert werden.

EURUSD startet bei 1,1340 USD. Bei steigenden Kursen blicken wir auf den nächsten Widerstand bei 1,1480 USD, während abgebende Notierungen bei 1,1300 USD auf eine Unterstützung treffen.

EURGBP liegt heute Morgen bei 0,8545 GBP. Weiterhin bleibt die Unterstützung bei 0,8535 GBP intakt. Geht es wieder nordwärts, gilt es nachhaltig die 0,86er-Marke zu überwinden.

EURCHF pendelt bei 0,9395 CHF. Wir blicken nun auf die Unterstützung bei 0,9270 CHF. Ein Widerstand wird bei 0,9400 CHF erstmalig wieder erwartet.

EURJPY tendiert bei 161,90 JPY. Sollte sich der japanische Yen weiter abschwächen, sehen wir eine nächste Hürde bei 164,10 JPY. Eine weitere Stärke des Yen könnte zunächst bis an die Unterstützung bei 159,00 JPY führen.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	IFO Geschäftsklima	Apr	85,2	86,7
14:30	US	Auftragseingang langlebiger Güter	Mrz	2,0%	1,0%
14:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	19.Apr	222k	215k

Quelle: Bloomberg